

# Inhaltsverzeichnis

<i>Peter Fassl</i> Vorwort .....	V
<i>Peter Fassl</i> Einleitung .....	1
 <b>I. Neubeginn, Wiederaufbau und Heimatvertriebene</b>	
<i>Paul Hoser</i> Die Presse in Bayerisch-Schwaben nach 1945 – Entstehung einer Monopolstruktur	21
<i>Gerhard Fürmetz</i> Polizeireformen und Polizeiarbeit in Bayerisch-Schwaben nach 1945 .....	79
<i>Esther-Julia Krug</i> Schwierige Heimkehr. Die materielle, finanzielle und berufliche Situation von Heimkehrern in Lindau am Bodensee .....	95
<i>Manfred Heerdegen</i> Von der Hilfsstelle zur Landsmannschaft. Entstehung und Entwicklung sudeten- deutscher Interessengruppen im Regierungsbezirk Schwaben 1945–1960 .....	117
<i>Werner Lutz</i> Der Wiederaufbau als neue Chance für Städtebau und Architektur in Bayerisch- Schwaben 1945–1960 .....	149
 <b>II. Die wirtschaftliche Entwicklung</b>	
<i>Stefan Grüner</i> »Südwestlicher Eckpfeiler Bayerns«? – Ökonomischer Wandel, Raumbilder und regionale Strukturpolitik in Bayerisch-Schwaben (1945–1975) .....	171
<i>Richard Loibl</i> Zwischen Bombennacht und Wirtschaftswunder. Die Textilindustrie und der wirtschaftliche Neubeginn in Bayern (1945–1950) .....	211
<i>Andreas Eichmüller</i> Die Landwirtschaft in Bayerisch-Schwaben 1945–1970 .....	229

<i>Katrin Holly</i> Elektrizität erobert den Alltag. Die Rolle der Lech-Elektrizitätswerke AG bei der Elektrifizierung in Bayerisch-Schwaben von 1945 bis zu Beginn der 1970er Jahre ....	285
---	-----

### III. Politik, Parteien

<i>Katrin Holly</i> Kommunalwahlen in Bayerisch-Schwaben 1946 bis 1966. Eine Dokumentation der Wahlergebnisse in den kreisfreien Städten und den Landkreisen .....	369
--	-----

<i>Renate Höpfinger</i> Zur Gründungsgeschichte der CSU in Bayerisch-Schwaben .....	439
--	-----

### IV. Alltag, Bildung und Kultur

<i>Margaretha Krämer</i> Design und Gestaltung in Augsburg und Ulm 1945–1970 .....	467
---	-----

<i>Claudia Selheim</i> Kleidung und Mode in Bayerisch-Schwaben zwischen 1945 und 1960 .....	491
--	-----

<i>Ruth Kilian</i> Wandel der häuslichen Hygiene 1945–1960 .....	511
---	-----

<i>Josef Focht</i> Musikgeschichte Bayerisch-Schwabens 1945–1960. Strömungen und Diskurse .....	539
--	-----

<i>Karl-Hermann Werner</i> Kommunale Bildstellen und Rundfunk in Bayerisch-Schwaben in der Zeit von 1945 bis 1960 .....	553
---	-----

<i>Markus Würmseher</i> Der Kirchenbau in Bayerisch-Schwaben von 1945–1970 .....	573
---	-----

<i>Norbert Lehning</i> Höheres Bildungswesen in Bayern (respektive Bayerisch-Schwaben) .....	603
---	-----

### Anhang

Abkürzungsverzeichnis .....	629
Autoren und Herausgeber .....	633
Die Programme der Tagungen in der Schwabenakademie Irsee 2006–2008 .....	637

## Einleitung

VON PETER FASSL

*Gut dreißig Jahre war ich nicht mehr in W. gewesen. Obzwar im Verlauf dieser langen Zeit – eine längere Zeit gab es für mich überhaupt nicht – viele der mit W. verbundenen Örtlichkeiten wie das Altachmoos, der Pfarrwald, die Allee nach Haslach hinaus, das Wasserwerk, der Pestfriedhof von Petersthal oder das Haus des buckligen Dopfer in der Schray in meinen Tag- und Nachtträumen beständig wiederkehrten und mir jetzt vertrauter schienen, als sie es vormals gewesen waren, lag das Dorf, wie ich mir bei meiner späten Ankunft dachte, weiter für mich in der Fremde als jeder andere denkbare Ort. In gewissem Sinn war es mir eine Beruhigung, dass ich jetzt, bei meinem ersten Rundgang durch die in einem bleichen Licht daliegenden Straßen, alles von Grund auf verändert fand. Das Haus des Forstverwalters, eine geschindelte kleine Villa mit einem Hirschgeweih und der Jahreszahl 1913 über dem Eingang, hatte samt dem kleinen Baumgarten einem Ferienhaus Platz gemacht, das Spritzenhaus mit dem schönen jalousierten Turm, in dem die Feuerwehrschräuche hingen in stiller Erwartung der nächsten Brandkatastrophe, stand nicht mehr, die Bauernhöfe waren ausnahmslos umgebaut und aufgestockt, der Pfarrhof, das Kaplanhaus, die Schule, das Bürgermeisteramt, in dem der einarmige Schreiber Fürgut aus und ein gegangen war mit einer Regelmäßigkeit, nach der der Großvater die Uhr richten konnte, die Käsküche, das Armenhaus, die Kurz- und Kolonialwarenhandlung von Michael Meyer, all das war auf das gründlichste renoviert, wo nicht gar vollends verschwunden. Nicht einmal beim Eintreten in den Engelwirt hatte ich das Gefühl, mich auszukennen, denn auch der Engelwirt, wo wir im ersten Stockwerk mehrere Jahre hindurch zur Miete gewohnt hatten, war von den Grundmauern bis hinauf zum Dachstuhl um- und ausgebaut worden, von der Innenausstattung natürlich ganz zu schweigen. Was sich jetzt sauber herausgeputzt in dem über die gesamte Republik verbreiteten neudeutsch-alpenländischen Stil als eine sogenannte Stätte gepflegter Gastlichkeit darbot, war seinerzeit ein übel beleumundetes Wirtshaus gewesen, in dem die Bauern bis tief in die Nacht hinein hockten und, vor allem im Winter, oft bis zur Besinnungslosigkeit tranken.<sup>1</sup>*

W. G. Sebald, geboren 1944 in Wertach, war nach der Schul- und Studienzeit in Immenstadt, Oberstdorf und Freiburg (Schweiz) 1966 nach England ausgewandert und hatte 1987 seine alte Heimat wieder besucht. In der Erzählung »Il ritorno in patria« wird die Dynamik der Veränderung im sozialen, wirtschaftlichen und baulichen Bereich als Folie für das Vergessen und Verdrängen der NS-Zeit, deren Schrecken immer noch zu spüren ist, in dichter Weise beschrieben. Lange vor den Historikern waren es die Schriftsteller und Schriftstellerinnen wie Heinrich Böll, Günter Grass, Uwe Johnson, Ingeborg Bachmann, Martin Walser, Siegfried und Hermann Lenz, Wolfgang Koeppen, die erste Deutungen und

---

1 W. G. SEBALD, *Il ritorno in patria*, in: DERS., *Schwindel. Gefühle*, Frankfurt a. Main 1990 (Die Andere Bibliothek 63), S. 194–299, hier S. 210 f.

Darstellungen der Nachkriegszeit versuchten. Bis heute gelingt es Literaten immer wieder, wie zuletzt der »Roman unserer Kindheit« (2010) von Georg Klein über den Sommer 1963 in Augsburg-Oberhausen zeigte, atmosphärisch komplexe Psycho- und Soziogramme der Gesellschaft zu bieten. Für Schwaben liegen Erzählungen, Romane, volkskundliche Beschreibungen, Lebenserinnerungen, Literatursammlungen und Tagebücher vor, die bei allen Unterschieden die Radikalität des Wandels der Lebensverhältnisse übereinstimmend beschreiben.<sup>2</sup> Es kommen darin weniger das heute in der Regel gefeierte »Wirtschaftswunder«<sup>3</sup> der langen 1950er Jahre mit einem ungebrochenen Aufschwung bis 1966/67 zum Ausdruck als das Staunen über die Geschwindigkeit der Veränderungen, die durchaus in unterschiedlichem Tempo eigentlich alle Lebensbereiche betrafen und von den Zeitgenossen als Gewinn- und Verlustgeschichte begriffen wurden.

In der ersten größeren Bestandsaufnahme über die 1950er Jahre wies Axel Schildt darauf hin, dass es »unmöglich« sei, »die Vielfalt gesellschaftlicher Entwicklung im Rückblick vollständig abzubilden [...] wohl aber darf versucht werden, über Geschichte so zu berichten,

- 
- 2 WALTER BARSIG, *Dorfgeschichten. Heiteres und Besinnliches aus vergangenen Tagen*, Donauwörth 1999; LYDIA KRON-TREU, *Menschen im Ries. Eine Familiengeschichte in Zeiten der Unmenschlichkeit*, München 2007; DIES., *Der zehnte Teil. Erzählungen*, o.O. 2010; GERDA SCHUPP-SCHIED, *Ausschnitte aus dem Rieser Dorfleben*, 8 Bde., Nördlingen 1983–2010; KARL HÖPFNER, *Von der »Däfe« zur »Leicht«*. Alte Rieser Lebensformen, 27 Teile, in: *Nordschwaben. Zeitschrift für Landschaft, Geschichte, Kultur und Zeitgeschehen*, 1975–1992; MARIA TEKT, *Hundert Jahre haben Flügel. Erinnerungen an eine Jugend auf dem Lande*, Augsburg 1999; ANNEMARIE WINTER, *Der Hopferhof. 200 Jahre Hof- und Familiengeschichte*, Königsbrunn 1998; MANFRED HELMERT, *Von der Magd zur Bienenkönigin. Der steinige Weg der Maria Hornik. Eine Biografie*, Immenstadt 2009; PETER FASSL (Hg.), *Landleben. Literaturpreis des Bezirks Schwaben 2007*, Augsburg 2007; KATHARINA ADLER, *Lebenslandschaft. Mitteilungen aus dem Allgäu, Bühl-Moos* 1985; MARIA BEIG, *Ein Lebensweg*, 2. Auflage Tübingen 2009; JOSEF HEIM, *Erinnerungen*, Marktoberdorf 1995; PETER FASSL, BERNDT HERRMANN (Hg.), *Keine laute Provinz. Zeitgenössische Lyriker und Erzähler aus dem Schwäbischen, Weißenhorn* 1996; DIES., *Trauer und Zuversicht. Literatur der Heimatvertriebenen in Bayern. Katalog zur Ausstellung des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg und dem Haus des Deutschen Ostens* 1995, Augsburg 1995; HANNS PETER ZWISSLER, *Der Bröll*, Eggingen 1998; ELISABETH HILLER, *Lange vorbei, aber nicht fern. Erinnerungen an ein Leben in Freud und Leid*, Augsburg 1998; HANS FERK, *Als ich und die Welt noch klein waren. Kindheitserinnerungen ernst und heiter an Berufe, Bräuche und Begebenheiten in einem schwäbischen Dorf der 50er Jahre*, Augsburg 2010; FRED GRÜNBAUER, *Das Dorf meiner Jugendzeit*, Altusried 2002; ELISABETH WOLF, *Der Funke Ewigkeit. Eine Familienchronik*, Berlin 1997; RUDOLF POLAND, *Einfach so ...! Kindheit und Jugend eines Augsburgers im und nach dem Zweiten Weltkrieg*, Augsburg 1999; ADALBERT MAYR, *Blick durch den Zaun. Geschichten aus Thierhaupten 1933 bis 1945*, Thierhaupten 2000; LISELOTTE DENK, *Heimat Los. Die Saga vom Leben und Überleben*, München 1993; JOSEPH BERNHART, *Tagebücher und Notizen 1935–1947*, hg. v. MANFRED WEITLAUFF, Weißenhorn 1997; HANS PÖRNbacher, *Schwäbische Literaturgeschichte. Tausend Jahre Literatur aus Bayerisch-Schwaben*, Weißenhorn 2002, S. 284–293.
- 3 JÜRGEN KNIEP, *Wiederaufbau und Wirtschaftswunder in Bayern. Bildband zur Bayerischen Landesausstellung 2009*, Augsburg 2009 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 56); CHRISTOPH DAXELMÜLLER, STEFAN KUMMER, WOLFGANG REINICKE (Hg.), *Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Aufsätze zur Landesausstellung 2009*, Augsburg 2009 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 57).

dass sie auch Erinnerungen breiter Bevölkerungsschichten Halt geben kann.«<sup>4</sup> Die erste breit angelegte Darstellung der Nachkriegszeit für Bayern legte 1996 Maximilian Lanzinner vor.<sup>5</sup> Die vom Institut für Zeitgeschichte herausgegebene siebenbändige Reihe Bayern im Bund, welche am Beispiel Bayerns die »Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1949 und 1973«<sup>6</sup> untersuchte, hatte ihren Schwerpunkt bei wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragestellungen mit regionalen Akzenten. Für die Herausgeber waren »Massenkonsum, beschleunigte Kommunikation und wachsende Mobilität [...] die Signaturen einer Ära, zu deren wichtigsten Symbolen Auto und Fernsehgerät aufstiegen. Dabei erreichte der sozioökonomische Strukturwandel ein Tempo und eine Dynamik, die für zeitgenössische Beobachter zuweilen atemberaubend waren.«<sup>7</sup>

Gerade diese Beschleunigung des technischen und wirtschaftlichen Wandels und die daraus folgende Veränderung des Alltags und der Lebensverhältnisse bildeten keinen geradlinigen Verlauf und betrafen auch nicht alle Bevölkerungsschichten und Regionen in gleicher Weise. Modernität und Tradition standen nebeneinander, verzögerte Entwicklungen neben radikalen Umbrüchen. Dies zeigte sich in ähnlicher Weise in ganz Europa. Eine gleichheitliche Entwicklung lässt sich weder in Bayern noch im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben feststellen. In Zeiten radikaler Veränderungen zeigten sich aber Grundstrukturen von Entwicklungen, Kontinuitäten und Brüchen schärfer als in Zeiten gemächlicher Entwicklung. Die landesgeschichtliche Betrachtung bietet die Möglichkeit, die regionalspezifische Ausformung allgemeiner Entwicklungen zu untersuchen und durch den mikrohistorischen Vergleich Ursachen und Folgen präziser und differenzierter zu beschreiben. Wie jede andere Region hat Schwaben, das durch die Säkularisation und Mediatisierung 1803/1806 an das Königreich Bayern gelangte und seit 1837 den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg (bis 1972) bildete, eine eigene, ganz spezifische Geschichte, die durch die historische Kleinstrukturierung am Ende des Alten Reichs, die Gewerblandschaft der Städte und Märkte, die frühe punktuelle Industrialisierung ab 1836 vor allem in Augsburg und eine lebendige

4 AXEL SCHILDT, ARNOLD SYWOTTEK (Hg.), *Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre. Aktualisierte und ungekürzte Studienausgabe*, Bonn 1998 (Erstausgabe 1993), S. 5.

5 MAXIMILIAN LANZINNER, *Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945–1958*, Regensburg 1996.

6 THOMAS SCHLEMMER, HANS WÖLLER (Hg.), *Die Erschließung des Landes 1949 bis 1973*, München 2001 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 52/Bayern im Bund 1), Zitat Umschlagrückseite. Die weiteren Bände der Reihe Bayern im Bund sind: Bd. 2: DIES. (Hg.), *Gesellschaft im Wandel 1949 bis 1973*, München 2002; Bd. 3: DIES. (Hg.), *Politik und Kultur im föderativen Staat 1949 bis 1973*, München 2004; Bd. 4: DIETMAR SÜSS, *Kumpel und Genossen. Arbeiterschaft, Betrieb und Sozialdemokratie in der bayerischen Montanindustrie 1945 bis 1976*, München 2003; Bd. 5: JAROMÍR BALCAR, *Politik auf dem Land. Studien zur bayerischen Provinz 1945 bis 1972*, München 2004, Bd. 6: THOMAS SCHLEMMER, *Industriemoderne in der Provinz. Die Region Ingolstadt zwischen Neubeginn, Boom und Krise 1945 bis 1975*, München 2009; Bd. 7: STEFAN GRÜNER, *Geplantes »Wirtschaftswunder«? Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1945 bis 1973*, München 2009.

7 SCHLEMMER, WÖLLER, *Erschließung* (Anm. 6), S. 1.

Erinnerungskultur geprägt war.<sup>8</sup> Die Zerstörungen des 2. Weltkriegs betrafen im Wesentlichen nur Augsburg und Donauwörth,<sup>9</sup> Wiederaufbau und Neubeginn konnten auf den vorhandenen Strukturen aufbauen.<sup>10</sup>

Die vorliegenden Beiträge stammen aus den Tagungen 2006 bis 2008 der Heimatpflege des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit der Schwabenakademie Irsee und schließen chronologisch an die Tagung und die Ausstellung zum Kriegsende in Schwaben an.<sup>11</sup>

Da erst wenige Studien zur Nachkriegszeit in Bayerisch-Schwaben zur Verfügung stehen,<sup>12</sup> wird hier weitgehend historisches Neuland betreten.

- 
- 8 PETER FASSL, RAINER JEHL (Hg.), Schwaben im Hl. Römischen Reich und das Reich in Schwaben. Studien zur geistigen Landkarte Schwabens, Augsburg 2009; MARTINA STEBER, Ethnische Gewissheiten. Die Ordnung des Regionalen im bayerischen Schwaben vom Kaiserreich bis zum NS-Regime, Göttingen 2010 (Bürgertum Neue Folge. Studien zur Zivilgesellschaft 9).
- 9 PETER FASSL (Hg.), Das Kriegsende in Schwaben 1945. Katalog zur Wanderausstellung der Heimatpflege des Bezirks Schwaben, Augsburg 2005; PETER FASSL (Hg.), Das Kriegsende in Bayerisch-Schwaben 1945. Wissenschaftliche Tagung der Heimatpflege des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit der Schwabenakademie Irsee am 8./9. April 2005, Augsburg 2006.
- 10 Siehe den Beitrag von Stefan Grüner in diesem Band.
- 11 Siehe Anm. 9.
- 12 Auf einige größere Studien, soweit sie nicht im Zusammenhang der Beiträge erwähnt werden, sei hingewiesen: WINFRIED NERDINGER (Hg.), Architektur der Wunderkinder. Aufbruch und Verdrängung in Bayern 1945–1960. Ausstellungskatalog, Salzburg, München 2005; WERNER LUTZ, Augsburgs Weg zur modernen Großstadt 1907–72. Die Künstlervereinigung Augsburg »Die Ecke« als kritischer Wegbegleiter, Augsburg 2001 (Schriften des Architekturmuseums Schwaben 3); WINFRIED NERDINGER (Hg.), Walther Schmidt 1899–1993. Von der Postbauschule zum Stadtbaufürst von Augsburg, Berlin 2008 (Schriften des Architekturmuseums Schwaben 7); PAUL HOSER, REINHARD BAUMANN (Hg.), Kriegsende und Neubeginn. Die Besatzungszeit im schwäbisch-alemannischen Raum, Konstanz 2003 (Forum Suevicum 5); BERNHARD HAGEL, Vom Landrath des Oberdonaukreises zum Bezirkstag von Schwaben (1828–1987), Augsburg 1988 (Materialien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben 5/Geschichte des Bezirkstags Schwaben V); ALBERT THURNER, Der Bezirkstag Schwaben und seine Vorläufer von 1933 bis 1962, Augsburg 1999 (Materialien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben 26); HERBERT MÜLLER, Parteien- oder Verwaltungsvorherrschaft? Die Kommunalpolitik der Stadt Kempten (Allgäu) zwischen 1929 und 1953, Augsburg 1988 (Schriften der Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg, Historisch-sozialwissenschaftliche Reihe 35); BARBARA SALLINGER, Die Integration der Heimatvertriebenen im Landkreis Günzburg nach 1945, München 1992 (Schriften der Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg, Historisch-sozialwissenschaftliche Reihe 41); DORIS PFISTER, BERNHARD HAGEL, Vertreibung und neue Heimat. Eine Dokumentation, Augsburg 1995 (Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg 12); RICHARD BAUCH, Flüchtlinge und Heimatvertriebene im Landkreis Aichach-Friedberg. Eine Dokumentation, Aichach [1990]; JOSEF WALTER KÖNIG, Die Heimatvertriebenen im Landkreis Donau-Ries. Eine Dokumentation, Donauwörth [1989]; OTTO HALLABRIN, Die Aufbauleistung und die Integration der Vertriebenen in Augsburg in den Jahren 1945–1955 (Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs Augsburg 3), Augsburg 1988; MANFRED HEERDEGEN, Heimat verloren – Zuhause gewonnen. Dokumentation über die Ansiedlung von Flüchtlingen und Vertriebenen im Ostallgäu, Marktoberdorf [1995]; Dokumentation über die Eingliederung und das Wirken der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen im Landkreis Oberallgäu, hg. vom Landkreis Oberallgäu, Altusried 1997; MARITA KRAUSS (Hg.), Integrationen. Vertriebene in den deutschen Ländern nach 1945, Göttingen 2008. Zur Diskussion um die Periodisierung der Nachkriegsgeschichte und zu den unterschiedlichen Ansätzen siehe SCHILDT, SYWOTTEK,

Bei der Frage nach der Zeitabgrenzung hat sich in der Forschung gezeigt, dass je nach Themenbereich unterschiedliche Abschnittsbildungen sinnvoll sind. Wirtschaftliche, politische, kulturelle, soziale Entwicklungen besitzen eigene Paradigmen. Die Autoren haben ihre Chronologie jeweils begründet. Der Fokus der Studien liegt auf der Wirtschaftsgeschichte, der Verwaltungs- und politischen Geschichte und der Kultur- und Bildungsgeschichte. Eine systematische Bearbeitung des Zeitraums war nicht möglich, da keine eigenen Forschungsmittel zur Verfügung standen. Da nicht alle Referate veröffentlicht werden konnten, soll das Projekt fortgesetzt und inhaltlich erweitert werden.

Im Unterschied zu unserem historischen Wissen über die 1950er und 1960er Jahre ist das historische Interesse der Bevölkerung groß. Die bayerische Landesausstellung »Wiederaufbau und Wirtschaftswunder« 2009 in Würzburg war mit über 365.000 Besuchern die erfolgreichste Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte. Die Museen des Bezirks Schwaben, das Rieser Bauernmuseum Maihingen, das Schwäbische Volkskundemuseum Oberschönenfeld und das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren, haben sich seit über zehn Jahren intensiv direkt und indirekt mit dieser Zeit auseinandergesetzt, eben in dem Wissen, dass der wesentliche Umbruch in der ländlichen Welt in dieser Zeit geschah.<sup>13</sup> Die lebhafteste Anteilnahme an diesen Ausstellungen und musealen Präsentationen erklärt sich aus den eigenen Erfahrungen und Erinnerungen der älteren Besucher, die hier ihre Lebensgeschichte erzählt und in Wert gesetzt erfahren. Die Mühsale der Vergangenheit wurden bewältigt und sie können ihre Geschichte den Kindern und Enkeln mit gewissem Stolz erzählen. Den Nachgeborenen ist diese Welt fern, aber durch die familiengeschichtlichen Erzählungen doch nicht fremd. Zugleich können die erinnerte Bildwelt und die Geschichtserzählungen individuell als eine Erfolgsgeschichte gedeutet werden, in die man sich einbindet und die Orientierungswissen und Verständnis für Entwicklungen geben. Im Zuge

---

Modernisierung (Anm. 4); EDGAR WOLFRUM, *Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948–1990*, Darmstadt 1999; DERS., *Die geglättete Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2006 (Lizenz Ausgabe Bundeszentrale für politische Bildung 641, Bonn 2007); HARTMUT KAEUBLE, *Sozialgeschichte Europas 1945 bis zur Gegenwart*, Lizenz Ausgabe Bonn 2007 (Bundeszentrale für politische Bildung 618); AXEL SCHILDT, DETLEV SIEGFRIED, KARL CHRISTIAN LAMMERS (Hg.), *Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften*, 2. Aufl., Hamburg 2003 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte, Darstellungen 37); AXEL SCHILDT, DETLEV SIEGFRIED, *Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik – 1945 bis zur Gegenwart*, München 2009.

- 13 Siehe den Beitrag von Andreas Eichmüller. In Oberschönenfeld wurde 1997 die Ausstellung »Die fünfziger Jahre. Traumwelt und Wirklichkeit« gezeigt, 2009 die Ausstellung »Exotik um den Nierentisch – Keramik der 50er Jahre. Die Sammlung Alois Harasko« (freundliche Auskunft von Frau Dr. Beate Spiegel). Maihingen präsentierte 2008 »So geht's leichter! – Technik im Haushalt«, 2005 »Verführerisch verpackt. Bunte Warenwelt und Werbung«, 2007 »Reizend und zweckmäßig. Zur Kulturgeschichte der Unterwäsche« und 2011 »Vom Scheitel bis zur Sohle. Die Arbeit am guten Aussehen« jeweils mit Schwerpunkt auf den 50er Jahren (freundliche Auskunft von Frau Dr. Ruth Kilian). Das schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren plant für die Landtechnik der 50er und 60er Jahre eine eigene Ausstellung, in der Abteilung »Zeit(t)räume« wird das Landleben von 1900 bis 1960 dargestellt, der Nattererhof präsentiert die Lebensverhältnisse der 50er und 60er Jahre (freundliche Auskunft von Herrn Dr. Otto Kettemann).